# Düsseldorfer Zeitung.

N. 225. Freitag den 21. September. 1827.

Diese Zeitung, welche täglich, den Sonntag ausgenommen, erscheint, kostet in hiesiger Stadt und Umgegend vierteljährig 1 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf., und in Postversendung vierteljährig in der ganzen Monarchie überall nur 1 Thlr. 19 Sgr.

## Preußen.

Berlin, vom 17. Sept.

Der Fürst Serge Tscherbatow ist (wie man wissen will, mit einem außerordentlichen Auftrage Sr. Maj. des Kaisers von Rußland) aus Petersburg hier angekommen.

— Die in mehreren französischen und teutschen Zeitungen erwähnte Abtretung der Ortschaften Merten und Biblingen von Seiten Preußens an Frankreich ist gegen Verzichtleistung der französischen Regierung auf den Leyenschen zwischen der Saar und Blies gelegenen Distrikt, in Gemäßheit eines dießfälligen beiderseitigen Einverständnisses erfolgt. (Staatsz.)

— Die Gewerbe-Ausstellung ist eröffnet, und es ist ein so großer Reichthum an Fabrikaten des gewöhnlichen Bedarfs und des Luxus vorhanden, daß kein anderer deutscher Staat in Rücksicht der Industrie sich mit Preußen messen dürfte.

## Niederlande.

Brüssel, vom 18. Sept.

Diese Nacht kam ein brittischer Kabinetskurier, von Petersburg mit Depeschen für London, hier durch.

## Schweden.

Stockholm, vom 11. Sept.

Zu Ystad herrschte das unverbürgte Gerücht, es werde eine bedeutende englische Flotte unverzüglich nach der Ostsee kommen, um in Cronstadt russische Truppen an Bord zu nehmen.

## Türkey.

Die egyptische Flotte, welche am 31. Juli von Alexandrien auslief, um nach Navarin zu segeln, bestand aus dreierlei Kriegsschiffen, Konstantinopolitanischen, Tunisischen und Egyptischen. Die letztern sind auf europäische Art gebaut und ausgerüstet. Bemerkenswerth ist, daß sich auf den egyptischen Schiffen der französische General Letellier und die französischen Offiziere befanden, welche von Marseille auf der daselbst gebauten Korvette ankamen.

Bucharest, vom 1. Sept. Die aus Alexandrien ausgelaufene egyptische Expedition soll in so schlechtem Zustande seyn, daß man glaubte, sie werde auf jeden Fall vor zwei Monaten keine militairischen Operationen beginnen können. Uebrigens war in Konstantinopel die Meinung allgemein, daß die Pforte auf das vorgelegte Ultimatum der drei Höfe entweder gar keine oder abermals eine abschlägige Antwort ertheilen; daß aber der Friede mit den Mächten dadurch nicht gestört werden würde.

— Hr. de Mano aus Griechenland, der sich in München aufhält und Vorlesungen über den Zustand seines Vaterlandes zu halten gesonnen, ist hat gegen die durch den Courrier-français und den Moniteur bekannt gemachten Aeußerungen des Kapitain Maillet Bemerkungen an die Redaktoren gedachter Blätter eingesendet. Im Wesentlichen sagt er darin: „Ich bin Grieche, und habe als solcher die Pflicht, die grausamen Verleumdungen zu wi-

## Miszellen.

### Katholische und protestantische Bevölkerung der deutschen Bundesstaaten.

Zu Berichtigung des neulich aus der Darmstädter Kirchenzeitung aufgenommenen Artikels über diesen Gegenstand, liest man in Karlsruher Blättern folgende umständliche Uebersicht: A. Katholische Fürsten: 1) Oestreich (deutsche Provinzen), Katholiken 9,293,000; Protestanten 154,000; 2) Baiern, K. 2,677,000; P. 1,013,000. 3) Sachsen, K. 46,000; P. 1,338,000. 4) Anhalt-Köthen, K. 200; P. 30,000. 5) Hohenzollern-Hechingen, K. 14,000. 6) Hohenzollern-Sigmaringen, K. 39,000. 7) Lichtenstein K. 5500. B. Protestantische Fürsten: 1) Preußen (deutsche Provinzen), P. 5,606,000; K. 2,884,000. 2) Hannover, P. 1,290,000; K. 160,000. 3) Würtemberg, P. 1,080,000; K. 453,000. 4) Baden, P. 349,000; K. 742,000. 5) Kurhessen, P. 477,000; K. 103,000. 6) Großherzogthum Hessen, P. 576,000; K. 110,000. 7) Sachsen-Weimar, P. 196,000; K. 2000. 8) Mecklenburg-Schwerin, P. 412,000; K. 800. 9) Mecklenburg-Strelitz, P. 90,000. 10) Sachsen-Meiningen, P. 129,000; K. 300. 11) Sachsen-Koburg-Gotha, P. 144,000; K. 8000. 12) Sachsen-Altenburg, P. 107,000; K. 100. 13) Holstein, P. 398,000; K. 700. 14) Luxemburg, P. 1500; K. 273,000. 15) Braunschweig, P. 227,000; K. 2300. 16) Oldenburg, P. 172,000; K. 68,000. 17) Nassau, P. 173,000; K. 144,000. 18) Homburg, P. 15,000;

derlegen, welche über den Charakter meiner unglücklichen Landsleute verbreitet werden. — Der Hr. Kapitain Maillet beschuldigt die Griechen, daß sie die Dienste der Philhellenen verkennen, und sie mit Verachtung lohnen." Ehe er diese Zeilen niederschrieb, hätte er die Hand ans eigene Herz legen sollen! Sind vielleicht die Dienste dieses Offiziers verkannt worden? — Kaum auf dem Kriegsschauplatz angekommen, verläßt er ihn, um zu versuchen, wie er den Eifer der Theilnehmer an der Sache der Menschheit erkalten könne! — — Doch das persönliche Betragen des Hrn. Kapitain Maillet geht uns hier nichts an. Unglückliches, doch stets großmüthiges Vaterland! Es ist nur zu wahr, daß innere Spaltungen dich zerreißen! Wie aber wagt man zu behaupten, daß du die Dienste verkennst, welche tapfere Fremdlinge deiner Unabhängigkeit geweiht haben? Die Sache der Griechenfreunde verdient deine Dankbarkeit, wie sie Ehre und Ruhm verdient. — Haben einige Griechen, durch persönliche Feinde des Obristen Fabvier aufgereizt, eine ungerechte Stimme gegen diesen ausgezeichneten Krieger erhoben; darf man deswegen die ganze Nation verdammen, und sie mit Schimpf beladen? — Wenn der Hr. Kapitain Maillet einige Aktenstücke aufzuweisen hat, so besitze auch ich dergleichen. Meine Landsleute wissen das Verdienst und den Muth des Obristen Fabvier zu würdigen. Hat dieser Offizier seine Entlassung gegeben, so ist dieß ein Verlust für mein Vaterland. — Meine Landsleute erkennen gleichmäßig die Verdienste der französischen Marine an; sie achten und ehren die wahren Freunde Griechenlands eben so sehr, als sie diejenigen verachten, die nach Griechenland kamen, es zu vertheidigen, um es dann feige zu verlassen, und ihre Verleumdungen zu verkaufen und drucken zu lassen. — Die Namen der Garel, la Vilasse, Robert, Raffenel, Byron, Mürris, Blacquière, Gordon, Heidegger, Hügler, Normann rc. sind allen freiheitliebenden Griechen theuer. — Ach! wenn man unsere Noth nicht theilen will, so lasse man uns in Ruhe. Verwerflich ist es, unser Elend durch übertriebene Schilderungen noch zu vermehren! — Der Augenblick, wo drei große Mächte Griechenland in Schutz nehmen, ist nicht schicklich, um den Charakter seiner unerschrockenen Vertheidiger anzuschwärzen! — Jeder edelmüthige Mann, jeder Freund der Religion und der Menschheit muß wünschen, daß die europäischen Flotten schnell den unglücklichen Hellenen zu Hülfe kommen. Man schweige lieber, als daß man ungerechte Vorwürfe gegen sie in die Welt schicke. — Bald werden die Zwiste, natürliche Folgen großer Erschütterungen, — in Griechenland beigelegt seyn. Die Ankunft unsers erhabenen Präsidenten, des tugendhaften Capo d'Istria, wird die Einigkeit bald wieder herstellen; das Licht seines Geistes wird alle Hellenen erleuchten. Möchte dann ein neuer Demosthenes die Tribune Athens besteigen, und den wahren Freunden Griechenlands seine Huldigung bringen! Möchte er zugleich die Verräther und Meineidigen der öffentlichen Verachtung weihen!" Diese Ausrufungen scheinen uns aus einem dem Vaterlande geweihten, verwundeten Herzen zu kommen. Begreiflich ist die Entrüstung eines Griechen, der durch die liberale Geschwätzigkeit eines Fremdlings die heilige Sache Griechenlands verleumdet sieht. Alle, die über die Uneinigkeit und den Charakter der Griechen klagen, sollten die Hand auf's Herz legen. Welche europäische Nation würde besser als die Griechen seyn, wenn sie Jahrhunderte lang unter dem Joche der Türken geseufzet hätte! — Und sind nicht die inneren Zwiste der Griechen großentheils das Werk sogenannter civilisirter Nationen? Die Nachwelt wird die vornehme Verachtung der Griechen für den Beweis europäischer Barbarei anerkennen.

### Rußland.

Am 24. August hatten die Einwohner von Moskau die Nachricht von dem Siege über die Perser erhalten. Nachdem am Morgen in dem Tschudowschen Kathedralkloster ein Dankgebet gehalten worden war, wurden Kanonensalven gegeben. Vier erbeutete persische Fahnen und der Schlüssel der eroberten Festung Abbas-Abad wurden, begleitet von dem Kommandanten und dem Oberpolizeimeister von Moskau, nebst einer Gensd'armen-Escorte, durch die Straße geführt, und alsdann zur Aufbewahrung in das Kloster gebracht.

### Oestreich.

Folgendes sind die Hauptbestimmungen der neuen Verfügung in Betreff der Rekrutirung der Armee: I. Die Reserve hört gänzlich auf. II. Die rekrutirungspflichtige Mannschaft tritt unmittelbar aus der Population in die Regimenter und Korps und III. nach beendigter 14jähriger Kapitulation in der Linie, in die Landwehr ein. IV. Es sind nur 11 Altersklassen, vom zurückgelegten 19. bis zum zurückgelegten 29. Lebensjahre der Rekrutirung für die Linie unterworfen, ohne daß hierdurch die Landwehrpflichtigkeit vom 30. Jahre aufwärts aufgehoben wird. Ganz befreit sind: die kathol. und griechische Geistlichkeit mit höheren Weihen vom Subdiakonate aufwärts; Klostergeistliche mit Gelübden, einschließlich der Laienbrüder, die schon Profeß gethan haben; Kleriker und Novizen der

---

K. 5000. 19) Anhalt-Dessau, P. 60,000. 20) Anhalt-Bernburg, P. 38,000. 21) Schwarzburg-Rudolstadt, P. 58,000. 22) Schwarzburg-Sondershausen, P. 44,000. 23) Reus-Greitz P. 24,000. 24) Reus-Schleitz, P. 23,000. 25) Reus-Ebersdorf, P. 29,000. 26) Lippe-Detmold, P. 68,000; K. 3000. 27) Lippe-Schaumburg, P. 25,000. 28) Waldeck, P. 54,000. 29) Hamburg, P. 121,000; K. 2000. 30) Frankfurt, P. 38,000; K. 6000. 31) Bremen, P. 48,000. 32) Lübeck, P. 41,000. — Es leben daher in Deutschland: Unter 7 katholischen Fürsten 12,074,700 K. und 2,541,000 P. Unter 29 protestantischen Fürsten und den 4 freien Städten 4,966,000 K. und 12,113,000 P. Zusammen 17,040,000 K. und 14,654,000 P.

---

In der Nähe von Christiania ist seit dem 24. August eine große Seeschlange gesehen worden. Man hat, um sie zu tödten oder einzufangen, eine Belohnung von 100 Species ausgesetzt. Am 1. P. M. wurden fünf Augenzeugen dieser merkwürdigen Erscheinung darüber polizeilich abgehört, nach deren Aussagen das Thier den Kopf, der dunkel oder schwarz aussah, über das Wasser erhoben hatte und in wenigstens 10 Beugungen (Bogen, Bukkeln) fortgeschossen war. Zwischen den Bogen war eine Entfernung von etwa 20 Ellen und der Theil des Thiers, der in den Bogen über dem Wasser war, hatte eine Länge von ungefähr 6 Ellen, so daß die ganze Länge auf wenigstens 250 Ellen (?) angeschlagen werden kann. Die Dicke schien die einer Wassertonne. Es schoß in einer Fahrt, wie

Orden, wenn sie nicht vor abgelegter Profeß oder empfangenen höhern Weihen aus den Orden treten; die wirklichen Religionslehrer und Seelsorger von allen übrigen Konfessionen; der Adel; die Staatsbeamten; die jungen beeideten Praktikanten bei Staatsbehörden, zu deren Aufnahme die Zeugnisse vollendeter juridischer Studien erforderlich sind; die Doktoren der Rechte; die Doktoren der Medizin und Chirurgie; die Zöglinge der schönen Künste, welche eines der ersten Prämien erhalten haben, oder auf Staatskosten reisen; Eigenthümer von Bauernwirthschaften, die diese mit Rücken besitzen; die Theologen, so lange sie Sittlichkeit und guten Fortgang zeigen; die Schullehrer mit vollständig dotirtem Unterhalte; der einzige Sohn eines Vaters oder einer Mutter, im Falle der erste gestorben ist, welche das 70. Jahr zurückgelegt haben.

### Großbrittanien.

Privatbriefe aus Paris sprechen von einem Traktate zwischen England und Frankreich, der die Räumung von Spanien und Portugal von den Truppen beider Mächte betreffe. Die angegebenen Umstände sind aber der Art, daß sie mehr dem Geschwätz der Pariser Salons ähnlich sehen, als einer Uebereinkunft, die ein englischer Minister unterzeichnen sollte. So wäre z. B. festgesetzt, daß, falls Spanien Portugal angriffe, die französischen Truppen sogleich dieses Land verlassen sollten, und wenn Portugal seinerseits mit Gewalt der Waffen die constitutionnellen Grundsätze in Spanien auszustreuen suchen würde, es von seinen jetzigen Vertheidigern den Engländern, werde verlassen, und allen Folgen einer Reaction ausgesetzt werden.

— Der merikanische Minister in England zeigt in den Blättern vom 15. d. an, daß die am 1. Okt. fällige Dividende der merikanischen Bons nicht bezahlt werden könne. Dieß erregte die größte Gährung unter den Speculanten, und besagte Bons, die, weit vor allen andern der neuen Staaten in Amerika, über 60 gestiegen waren, fielen plötzlich zu 47. Die merikanische Regierung hatte alles mögliche gethan, um aus eigenen Mitteln ihren Verpflichtungen Genüge zu leisten, allein ohne Erfolg, und ebenso fruchtlos waren die Bemühungen des merikanischen Gesandten, hier oder in Holland Geld aufzutreiben. — Dieses Ereigniß, sagt der Sun, versetzt allen Geldverbindungen mit den neuen Republiken einen tödtlichen Streich. Die columbischen z. B. stehen auf 27.

### Frankreich.

Paris, vom 17. Sept.

Der König befindet sich noch in dem Lager von St. Omer, woselbst er den Manövers unausgesetzt beiwohnt. Donnerstag den 20. d. wird Se. Maj. wieder in St. Cloud erwartet.

— Hr. Lamb, englischer Gesandter in Spanien, hat einen Urlaub erhalten, den er in England genießen will. Er war fast das einzige Mitglied des diplomatischen Korps zu Madrid, welches seit langer Zeit keinen Urlaub der Art benutzte. Diese Abreise scheint nun anzudeuten, daß die Unterhandlungen zwischen Spanien und Portugal beendigt sind.

### Spanien.

Der General Romagosa, welcher seit einiger Zeit von seinem Gouvernement Mataro Gesundheits halber abwesend war, hat sich in die Reihen der Rebellen begeben. Dieser Abfall erregt große Verwunderung. Romagosa hatte wirklich in der Glaubensarmee eine glänzende politische und militärische Existenz erlangt, befand sich nun an der Spitze eines der schönsten Gouvernements in Katalonien, man wußte gar nicht, daß er irgend Grund zu Unzufriedenheit hätte, und er galt für einen bedächtigen, im Rathe eben so klugen, als in der Ausführung kalten und entschlossenen Mann. — Uebrigens fehlt es an neueren Nachrichten über die Bewegungen der Rebellen.

---

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Am Montag den 1. künftigen Monats Oktober, Nachmittags 3 Uhr, soll die Lieferung der Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige Gefangenhaus für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1828, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich verdungen werden.

Die Erfordernisse bestehen in ungefähr:

| | | |
|---|---|---|
| 107,127 ½ | Pfund | Schwarzbrod, |
| 2,737 ½ | = | Weisbrod, |
| 2,265 | = | Gerstengraupen, |
| 4,414 | = | Hafergrütze, |
| 285 | = | Weizenmehl, |
| 9,230 | = | Gerstenmehl, |
| 1202 | Scheffel | Erdäpfel, |
| 201 | = | Mohrrüben, |
| 12,480 | Pfund | Erbsen, |
| 1632 | Quart | Sauerkohl, |
| 91 | = | Rübstiel, |
| 99 | Scheffel | weiße Rüben, |
| 2,540 | Pfund | Butter, |
| 535 | = | Nierenfett, |
| 2,563 | = | Rindfleisch, |
| 6 | = | Pfeffer, |
| 2,912 | Quart | Halbbier, |
| 912 | = | Milch, |
| 28,800 | Pfund | Stroh, |
| 2,563 | | Splittholz, |
| 77,300 | Pfund | Steinkohlen, |
| 2,948 | Scheffel | Geriß, |
| 1,219 | Pfund | Oel, |
| 2 ½ | = | Dochtgarn, |
| 54 | = | Lichter, |

---

wenn ein Mann bei stillem Wetter rudert und veranlaßte dadurch ein bedeutendes, eintöniges Rauschen, wie von einem starken Seegange. Es zeigten sich keine Flossen an dem Thier, auch wurde kein Schwanz gesehen. Das Rauschen schien durch den Kopf verursacht zu werden. Die Bogen waren beweglich, d. h. was in dem einen Augenblick über dem Wasser erschien, war im nächsten unter demselben. Zwei Zeugen erklärten, völlig gewiß zu seyn, daß, was sie gesehen, ein zusammenhängendes Ganze gewesen sey und nicht aus mehreren Thieren bestanden habe. Die Entfernung, in welcher das Thier an mehreren der folgenden Tage bei ruhigem Wasser betrachtet werden konnte, betrug einmal nicht mehr als 120 Faden.

---

Die Dorfzeitung erzählt unter der Aufschrift: „Baierische Mauth und Gerechtigkeit" Folgendes: Vor einigen Wochen reiste ein hannöverscher Landesdeputirter in das Marienbad. An der Grenze in Torpen, zwei Stunden von Hof, wird er befragt, ob er etwas Mauthbares bei sich habe, muß die Koffer öffnen und man findet — 7 Bändchen von Walter Scotts Werken, für die er 2 Pfennige Zoll hätte entrichten sollen. Er wird als Zolldefraudant erklärt, und seine beiden Pferde nebst dem Wagen werden confiscirt. Der Herr Deputirte soll 80 fl. dafür zahlen und handelt am Ende die Summe auf 65 fl. herunter. Im Marienbad erzählt er die Geschichte an der Tafel, woran auch der baierische Staatsminister Graf v. Armannsperg saß. Dieser erkundigte sich nach der

379 = Seife,
30 Scheffel Holzasche,
1,460 Stück Besen,
45 5/8 Quart Wachholderbeeren.

Die Bedingungen und die Proben liegen auf dem Rathhause in den gewöhnlichen Büreaustunden zur Einsicht offen. Düsseldorf, den 20. Sept. 1827.

Der Oberbürgermeister,
Klüber.

---

## Bekanntmachung.

Die Spedition der Transporte der aus dem unterzeichneten Depot zu versendenden Militair-Bekleidungs-Gegenstände, soll für den Zeitraum vom 1ten November bis ultimo Oktober 1828 öffentlich verdungen werden. Es werden daher diejenigen, welche diese Spedition zu übernehmen geneigt sind, hierdurch veranlaßt, ihre Offerten bis zum 1. Oktober c. in versiegelten Briefen, worin die Forderung, welche pro Centner auf die Meile gemacht wird, in preuß. Courant bestimmt anzugeben ist, mit der Aufschrift:

„Submission zur Speditions-Uebernahme der
„aus dem Düsseldorfer Depot zu versenden-
„den Militair-Effekten"

bei uns einzureichen, und sich an genanntem Tage, welcher zugleich als mündlicher Licitations-Termin angesetzt ist, Vormittags um 11 Uhr in unserm bekannten Geschäfts-Locale persönlich einzufinden, wo sodann mit den Mindestfordernden und annehmbaren Offerenten, vorbehaltlich der höhern Genehmigung, contrahirt werden soll.

Nachgebote werden nicht angenommen und können die diesem Geschäft zu Grunde liegende Bedingungen täglich bei uns eingesehen werden.

Düsseldorf, den 20. Sept. 1827.

Königl. Montirungs-Depot.

---

Da sich die Taxatoren fortwährend erlauben, unbefugterweise freiwillige Verkäufe abzuhalten und diese ihre Handlung durch Zuziehung eines Gerichtsvollziehers zu bemänteln suchen, von welchem Unfuge das öffentliche Ministerium zur Verfolgung der Gesetzesübertreter gehörig in Kenntniß gesetzt werden wird, so beehren wir uns ein verehrliches Publikum auf das Ungeeignete dieses Verfahrens so wie den daraus entstehen könnenden Schaden, und besonders darauf ergebenst aufmerksam zu machen, daß nur die Notarien und Gerichtsvollzieher zu Abhaltung solcher Verkäufe befugt und verantwortlich sind, und daß kein Taxator einen Beamten als Assistenten heranziehen kann.

Die Gerichtsvollzieher am Landgerichte
zu Düsseldorf.

---

Mit obrigkeitlicher Bewilligung
werden Unterzeichnete heute Freitag, Samstag und Sonntag, ihre

**Affen-Komödie**

in gymnastischen Uebungen darstellen. Der Anschlagszettel sagt das Nähere. Anfang um 7 Uhr.

Trede und Heil.

---

Heute, Morgens um halb drei Uhr, wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Düsseldorf, den 19. September 1827.

Franz Vogts.

---

Da wegen eingetretenen Regenwetters die **Nachkirmes** am vorigen Sonntag nicht gehalten werden konnte, so zeigt der Unterzeichnete hiemit ergebenst an, daß dieselbe am künftigen Sonntag den 23. dieses gefeiert werden wird, wozu Gönner und Freunde ergebenst einladet

Ferd. Keltz,
in Derendorf der Kirche gegenüber.

---

## Bekanntmachung.

Sonntag den 23. dieses
Harmonie und Tanzmusik
bei J. A. Heenen.
Oberkassel, den 21. Sept. 1827.

---

Dem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich so eben meine neuen Waaren von der Frankfurter Messe erhalten habe, worunter sich eine vorzüglich schöne Auswahl der modernsten Cattune, französischer und englischer Merinos, so wie mehrere andere Modeartikel befinden. Da ich im voraus die reellste und billigste Behandlung versichere, so bitte ich ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.

W. Tuband,
Bolkerstraße im Goldnenberg
N. 454 Lit. B.

---

Drei schön meublirte Zimmer nebst Stallung für 3 Pferde stehen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

---

Es steht ein Klavier zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition.

---

Es wird gegen ein jährliches Salair von siebenzig Reichsth. Courant eine geschickte Köchin in einem Gasthofe gesucht, die gleich oder auch über vier Wochen eintreten kann; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

---

Es wird in einem hiesigen Hause eine Dienstmagd gesucht, welche Waschen, Bügeln, Putzen und ein wenig Kochen versteht, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann. Die Expedition sagt wo.

---

Am Burgplatz N. 152 ist der erste Stock von 6 Zimmern und eigenem Keller zu vermiethen.

---

In einer hiesigen Brauerei wird ein Lehrling und ebendaselbst ein Meisterknecht für die Brandweinbrennerei verlangt. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

---

Auf der Zollstraße N. 343 ist der erste und zweite Stock mit Meubeln zu vermiethen.

---

Auf der Ratingerstraße bei Wittwe Hartenfels ist der erste Stock theilweise oder im Ganzen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

---

Tafel näher, schrieb sofort nach München und vor einigen Tagen kam die Resolution: dem Herrn Deputirten solle sein Geld sofort portofrei zurückgesendet werden; der Zollbeamte v. W. aber solle sogleich als Wagmeister nach Hof abgehen und durch einen andern wohlbekannten Zollbeamten ersetzt werden. Und so geschah's.

### Die Leuchtkäfer.

Diese kommen im Merikanischen im Monat Mai zum Vorschein, sind beträchtlich groß, leuchten mit den Augen und mit der über denselben befindlichen Erhöhung dergestalt, daß man dabei des Nachts lesen kann. Die Damen tragen sie in den Haaren, als Diadem, und an der Brust, unter dem Halstuche, was sich prachtvoll ausnimmt. Sie werden mit Stecknadeln befestigt, und leben, wenn sie am Tage abgenommen und gebadet werden, 14 Tage. Man wird jeden Abend bei der Ansicht dieser Käfer aufs Neue von deren Pracht begeistert.

---

Zu Horse-Neck, 30 engl. Meilen von Newyork, befinden sich zwei Gänse, die 82 Jahre alt sind und noch alljährlich Eier legen.

---

Zu Lyon gebar eine Frau von 67 Jahren einen gesunden Knaben. Nicht weniger merkwürdig ist, daß der Vater 77 Jahre zählt.

---

Verfaßt und verlegt von L. Leusch, Grabenstraße D. N. 1067.